



Leitsätze für „Frauen im BEFG“

Das Forum Frauen im BEFG versteht sich als Netzwerk für unterschiedliche Angebote von Frauen für Frauen in Gemeinden des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG). Als Vertreterinnen dieses Arbeitsbereiches laden wir Frauen und Männer zur Mitarbeit ein, um folgende Ziele zu verwirklichen:

1. Staunen über die Gnade Gottes

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Staunen über die unverdiente Gnade Gottes, die ganz unterschiedliche Menschen beruft, begleitet, segnet und zum Segen setzt.

Wir lesen in der Heiligen Schrift, wie Frauen (und auch Männer) von Gott mit Würde beschenkt, berufen und gesegnet werden. Dabei ist auffällig, dass Gottes Zuwendung nicht nur denen gilt, die sich vorbildlich verhalten. Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen, Beziehungen und Familienkonstellationen erfahren, dass Gott sie anspricht, beruft, segnet und zum Segen setzt.

Eine solche Vielfalt von Lebenssituationen, in die Gott hineinspricht, erleben wir heute auch unter uns. Immer wieder staunen Frauen über die Menschenfreundlichkeit und Liebe Gottes, die hilft, Beziehungen zu knüpfen, Verletzungen zu heilen und Lebensperspektiven neu zu entwickeln.

2. Begabung und Berufung

Jede Frau soll ihre Begabung und Berufung entdecken und einen entsprechend passenden Lebensentwurf leben können.

Wir lehnen die Konkurrenz und Bewertung unterschiedlicher Lebensentwürfe ab. Jede Frau soll ihre von Gott geschenkten Möglichkeiten entfalten können und nicht von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen eingeschränkt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass Gott begabt und beruft, um nicht nur das eigene Leben reich zu machen, sondern auch um anderen am Segen Gottes Anteil zu geben.

3. Vielfalt der Lebensentwürfe

Wir setzen uns für eine Vielfalt der Lebensentwürfe, Rollenbilder und persönlichen Ziele für Frauen ein.

Durch Veränderungen in der Gesellschaft bietet sich auch und gerade für Frauen eine große Vielfalt an Lebensentwürfen, Rollenbildern und persönlichen Zielen. Zusätzlich eröffnen sich im Laufe des Lebens immer wieder auch Möglichkeiten der Neuorientierung und Veränderung.



Wir lösen uns von festen Bildern über Frauen (und auch über Männer und Familien). Die Bibel beschreibt das Handeln Gottes in einer Vielfalt von Lebenssituationen und Persönlichkeiten. Wir erleben auch heute ein belebendes und kreatives Handeln des Heiligen Geistes an und durch ganz unterschiedliche Menschen.

4. Theologie und Spiritualität

Mittelpunkt aller Schriftauslegung und Theologie ist für uns Jesus Christus. Jesus begegnet Frauen auf Augenhöhe und mit Wertschätzung.

Jesu Worte und Taten bis hin zu seinem Leiden am Kreuz sind Ausdruck der Liebe Gottes zu allen Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, Person und Geschlecht. Aus dieser unterschiedslosen Zuwendung Gottes leiten wir ab, dass Frauen die gleiche Würde und Wertschätzung, Berufung und Begabung haben wie Männern, jedoch gleichzeitig eine frauenspezifische Spiritualität entwickeln.

5. Seelsorge und Ermutigung

Ermutigung und Begleitung sind nötig, damit Verletzungen heilen und Frauen ihre von Gott geschenkten Möglichkeiten leben können.

Das seelsorgerliche Gespräch schafft einen vertraulichen Rahmen, Verletzungen anzusprechen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Darum sind uns seelsorgerliche Angebote für Frauen besonders wichtig.

Wir fördern in unseren Gemeinden den Austausch über Generationen hinweg zu unterschiedlichen Lebensmodellen und Rollenverständnissen. Männer und Frauen begegnen einander heute in unterschiedlichen Rollen und verabreden unterschiedliche Aufgabenverteilung und Lebenskonzepte. Wir achten die persönliche Entscheidung Einzelner und begleiten sie im Vertrauen auf Gottes Zusagen.

6. Gemeindliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, die die Gleichstellung von Mann und Frau konkret erfahrbar machen – sowohl in der Gesellschaft als auch in unseren Gemeinden.

Wir beklagen, dass Frauen häufig auf bestimmte Aufgaben beschränkt und immer noch durch wirtschaftliche, gesellschaftliche oder andere Bedingungen daran gehindert werden, sich ihren Gaben gemäß einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Jede Frau soll ihren Platz finden und ihre persönliche Berufung leben können und damit ein Zeugnis für die Liebe Gottes sein. Wir unterstützen Frauen in Leitungspositionen und fordern den Abbau von geschlechtsspezifischen Begrenzungen.



7. Lebensfördernde und kreative Projekte

Angebote von Frauen für Frauen müssen die Vielfalt der Lebensentwürfe widerspiegeln und auf zeitgemäße Weise die Gestaltung des Lebens fördern.

Wir unterstützen Frauengruppen, die mit ihrem Angebot schon viele Jahre eine feste Einrichtung in ihrer Gemeinde sind. Sie bieten Frauen eine zuverlässige Gemeinschaft und geistliche Heimat. Genauso begrüßen und fördern wir innovative Formen von Veranstaltungen und Projekten von Frauen für Frauen, die einladend, informativ, bildend und inspirierend sind. Wir wünschen uns eine große Vielfalt, die den Frauen in unseren Gemeinden gerecht wird. Über konfessionelle und nationale Grenzen hinweg pflegen wir das Miteinander mit anderen Christinnen und bezeugen gemeinsam unseren Glauben.

Fassung der Arbeitskreise am 27.10.2016

Teilnehmende: Ursula Abel, Annette Grabosch, Dagmar Lohan, Friedrich Schneider

Vom Präsidium des BEFG zustimmend zur Kenntnis genommen am 18. November 2016.